

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

132 (10.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067255)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copie gratis oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 132.

Donnerstag, den 10. Juni 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juni. Berliner Blätter hatten gemeldet, daß das Kaiserpaar auf seiner Reise von Bielefeld nach Köln den Geh. Kommerzienrath Krupp auf Villa Hügel einen Besuch abstatten werde. Nach den von der „N.-W.-Ztg.“ eingelegenen Erkundigungen ist diese Meldung unbegründet.

Berlin, 8. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr fand im Neuen Palais zu Potsdam das Stiftungsfest des Lehr-Inf.-Bat. statt. Der Feier wohnten der Kaiser und die Kaiserin mit ihren Söhnen und der Prinzessin Viktoria Luise bei.

Berlin, 8. Juni. Beim Kaiser und der Kaiserin findet am 11. Juni im Warmopalais eine musikalische Soiree statt. Die eingeladenen Gäste haben in Kostümen des Jahres 1797 zu erscheinen.

Berlin, 8. Juni. Der Kaiser hat sich für seinen Aufenthalt auf Helgoland eine Döcker'sche Baracke bauen lassen, die er als Wohnung benutzen will, um nicht dem Gouverneur, bei dem er bisher absteigt, die Räume wegnehmen zu müssen. Die Baracke, die hier im Garten des Garnisonlazareths I in der Scharnhorststraße zusammengestellt war, ist etwa 30 Mtr. lang und 15 Mtr. breit, und hat die Form eines Achtkers. An der einen Schmalseite befindet sich ein kleiner Vorbau nach Art einer geschlossenen Veranda. Das Innere ist durch einen Gang in 2 Theile getheilt. Der nach dem Anbau zu gelegene Theil umfaßt 2 Räume, die für den Kaiser als Arbeits- und Empfangszimmer und als Schlafzimmer bestimmt sind. Der andere besteht gleichfalls aus 2 Räumen, einem Zimmer für die Dienerschaft und einem Badezimmer. Die Baracke hat außen einen grünlichgrauen Anstrich und ist innen weiß mit Verzierungen in Grau und Gold, unter denen der preussische Adler eine Hauptrolle spielt.

Berlin, 8. Juni. In der Presse wird jetzt allgemein angenommen, daß Staatssekretär v. Marschall von dem ihm bewilligten Urlaub nicht mehr zurückkehren und daß mit ihm zugleich wahrscheinlich auch der Reichszkanzler Fürst Hohenlohe gehen wird.

Berlin, 7. Juni. Von vertrauenswürdigem Seite wird der „Bresl. Ztg.“ mitgeteilt, Kaiser Wilhelm habe schon während seines jüngsten Aufenthalts in Schlessien, also unmittelbar vor Beginn des Laufsch-Prozesses, seiner Umgebung gegenüber seinen Unwillen über das entfallene Intriguenpiel wiederholt ausgesprochen und angeordnet, daß ihm über den Verlauf der Sitzungen alljährlich ausführlich Bericht erstattet werde. Der Kaiser wünsche bringend eine gründliche Revision des Instituts der politischen Polizei, sowie eine Reform des Verfahrens zwischen den Ministern und der Presse. Eine besondere Kommission soll zur Veranlassung von Vorschlägen alsbald eingesetzt werden.

Den königlichen Fürstern ist der Rang der Subalternbeamten zweiter Klasse der Lokalbehörden verliehen worden. Mit der Herstellung der Erinnerungsmedaillen aus Bronze erobeter Geschäfte und Lieferung des zugehörigen Bandes ist seitens des Kriegsministeriums nur die Berliner Medaillenmünze Otto Dertel beauftragt worden. Die genannte Firma darf bis zum Abschluß der ihr übertragenen Lieferungen vertragsmäßig keine Exemplare verkaufen bzw. ohne Anweisung des Kriegsministeriums abgeben.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Nachweisung der zur Umschreibung gelangten Einnahmen (einschließlich der Creditirten Beträge) an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie andere Einnahmen im Deutschen Reich für das Etatsjahr 1896/97: Zölle 463 799 449 Mk. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 48 406 056 Mk.), Tabaksteuer 11 991 995 Mk. (+ 361 416 Mk.), Zuckersteuer und Zuschlag zu derselben 102 199 903 Mk. (+ 15 964 138 Mk.), Salzsteuer 47 356 991 Mk. (+ 827 863 Mk.), Maischottisch- und Branntweinmaterialsteuer 20 201 631 Mk. (+ 2 723 439 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 120 480 368 Mk. (+ 5 296 928 Mk.), Brennsteuer 1 494 552 Mk. (+ 84 785 Mk.), Brauststeuer 29 186 475 Mk. (+ 641 785 Mk.), Uebergangsabgabe von Bier 3 806 074 Mk. (+ 54 815 Mk.), Summe 800 517 411 Mk. (+ 68 191 465 Mk.). Stempelsteuer für: a. Wertpapiere 15 039 753 Mk. (+ 432 779 Mk.), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgegenstände 13 226 256 Mk. (+ 6 662 327 Mk.), c. Loose zu: Privatlotterien 3 587 539 Mk. (+ 505 427 Mk.), Staatslotterien 16 447 119 Mk. (+ 95 230 Mk.), Spielkartenstempel 1 506 046 Mk. (+ 68 049 Mk.), Wechselstempelsteuer 9 186 975 Mk. (+ 452 467 Mk.) Post- u. Telegraphenverwaltung 299 739 239 Mk. (+ 12 689 623 Mk.), Reichs-Eisenbahnverwaltung 71 883 592 Mk. (+ 3 337 000 Mk.). Die zur Reichskasse gelangte St.-Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten, beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen für das Etatsjahr 1896/97: Zölle 433 719 244 Mk. (+ 50 476 832 Mk.), Tabaksteuer 11 757 820 Mk. (+ 851 632 Mk.), Zuckersteuer und Zuschlag zu derselben 93 223 183 Mk. (+ 12 688 100 Mk.), Salzsteuer 46 873 996 Mk. (+ 1 407 394 Mk.), Maischottisch- u. Branntweinmaterialsteuer 15 618 486 Mk. (+ 2 589 041 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 101 532 183 Mk. (+ 6 391 373 Mk.), Brennsteuer 1 001 492 Mk. (+ 89 343 Mk.), Brauststeuer und Uebergangsabgabe von Bier 28 030 850 Mk. (+ 597 128 Mk.), Summe 731 757 194 Mk. (+ 69 734 125 Mk.). Spielkartenstempel 1 422 446 Mk. (+ 72 900 Mk.).

Berlin, 8. Juni. Die vielumstrittene Frage der Grenzen des Zuchtungsrechts eines Lehrers gegenüber seinen Schülern war heute der Gegenstand einer Beleidigungsklage vor dem

Schöffengericht des Amtsgerichts II. Der Oberlehrer N. ist Ordinarius und Religionslehrer in einer hiesigen Realschule. Von Seiten des Direktors und der Lehrer dieser Schule war wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Konfirmationsfeier von Schülern und deren Eltern dazu gebraucht werde, um bis in die Nacht hinein dauernde Festgelage zur Feier des Tages zu veranstalten, so daß zahlreiche Schüler am nächsten Tage nicht zum Unterricht kommen konnten. Am 18. März d. J., am Tage nach der Konfirmationsfeier, verurtheilten 2 Schüler den Unterricht in der Schule. Am andern Tage erschienen dieselben mit einem Entschuldigungsschreiben ihres Vaters. Der Oberlehrer verurtheilte jeden der Schüler ein Paar kräftige Ohrfeigen und als die Schüler sich dann abwendeten, erhielten sie noch mehrere Schläge auf den Rücken. Hierbei wurden sie wiederholt mit dem Ausdruck „Hallunke“ belegt. Im weiteren Verlauf soll sodann der Oberlehrer geäußert haben, daß es bedauert werden müsse, daß es Familien gebe, in welchen derartig rohe Sitten herrschten. — Auf S. und dieses Vorfalles stellte der Vater des einen geschlagenen Knaben Strafantrag und zwar wegen Mißhandlung und wüthlicher Beleidigung seines Sohnes und wegen Verletzung seiner eigenen Person. Zum Verhandlungstermin war der größte Theil der Schüler und der Direktor der Schule geladen. Während einige Schüler bekundeten, daß die Schläge auf den Rücken mit geballter Faust und sehr kräftig gewesen seien, wollten andere Schüler nur Schläge mit der flachen Hand bemerkt haben; namentlich gingen aber die Ansichten über das, was der Oberlehrer in Bezug auf die Eltern gesagt haben sollte, weit auseinander. Der Vertreter des Privatklägers verlangte die Bestrafung des Lehrers, weil die Züchtigung eine besonders rohe gewesen sei. Der Verteidiger des Beklagten führte dagegen aus, daß gesetzlich dem Lehrer bei Vergehen der Schüler ein Züchtigungsrecht zustehe. Auch der Ausdruck „Hallunke“ sei im Hinblick auf das grobe Versehen durchaus entsprechender. Mit den weiteren Äußerungen habe der Angeklagte durchaus nicht persönlich den Vater des Knaben treffen wollen. Der Gerichtshof schloß sich dieser Auffassung an und erkannte unter Auflegung sämtlicher Kosten an den Privatkläger auf Freisprechung.

Leipzig, 7. Juni. Heute Vormittag wurde die 9. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner hier eröffnet.

Leipzig, 8. Juni. Während des Pfingstfestes tagte hier die 4. Generalversammlung des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins. Es waren 60 Vereine vertreten.

Ausland.

Wien, 6. Juni. Zur innerpolitischen Situation meldet das Neue Wiener Tageblatt, daß der Kaiser eine Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen wünsche. Der Forderung nach der Zurücknahme der Sprachenverordnung wird nicht entsprechen werden, da die Krone speziell den Standpunkt einnimmt, daß die Verordnung nicht zurückgezogen werden könne. Dagegen wird wahrscheinlich eine Revision der Sprachenverordnung zur Basis der Unterhandlungen der Regierung mit den Parteien gewählt werden. Der Justizminister dürfte diese Aktion schwerlich mehr mitmachen. So weit das Wiener Blatt. Die Deutschen haben ihren Standpunkt derartig festgelegt, daß sie nicht zurückweichen können. Die Tschechen verüben in ihren Organen, daß an einen Ausgleich vorläufig nicht zu denken sei. Sollten Verhandlungen angeknüpft werden, so müsse ihnen die Regierung oder die Deutschen Zugeständnisse machen.

Wien, 7. Juni. Der Tramway-Strike verläuft in ziemlich ruhiger. Die Gesellschaft versucht auf einzelnen Linien den Verkehr durch Hilfskräfte aufrecht zu erhalten. Die in Betrieb gehaltenen Waggonen begleiten Polizisten, trotzdem sind einzelne Beamte der Gesellschaft mißhandelt worden, auch ist der Versuch gemacht, einzelne Waggonen zur Entgleisung zu bringen. Die Thäter sind indes keine Tramway-Biensteten.

Pest, 8. Juni. In dem Städtchen Nadudbar bei Debritsin kam es während der Pfingstfeiertage zu Unruhen, welche von Sozialisten hervorgerufen wurden. Die Gendarmerie machte von ihren Schußwaffen Gebrauch, in Folge dessen eine Person getödtet und sieben schwer verwundet wurden. Mehrere Personen trugen leichtere Verletzungen davon. Militär wurde entsandt.

Rom, 8. Juni. Der König und die Prinzen von Siam sind gestern über Florenz nach Wien abgereist.

Rom, 8. Juni. Die Kammer genehmigt in dritter Lesung in geheimer Abstimmung mit 163 gegen 83 Stimmen die Vorlage betreffend die Reorganisation des Heeres.

Sofia, 8. Juni. Rittmeister Boitschew, Ordonanzoffizier des Fürsten Ferdinand, ist aus dem Armeeverband entlassen und verhaftet worden. Er wird beschuldigt, gemeinsam mit dem Polizeipräsidenten von Philippopol dort am 21. April seine frühere Geliebte ermordet zu haben. Ein Gendarm, der beim Mord behilflich gewesen war, legte ein Geständniß ab. Der Polizeipräsident ist ebenfalls verhaftet worden.

Paris, 8. Juni. Nach einer Meldung eines Boulevardblattes findet die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland erst Ende August statt.

Honolulu, 8. Juni. Die Regierung von Hawaii hat es abgelehnt, Japan die Genehmigung zu geben, die dieses verlangt hatte, weil sich die Regierung von Hawaii geweigert hatte, die Landung von 400 japanischen Einwanderern zu gestatten.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Lamia, 5. Juni. Der Kronprinz, als kommandirender General der griechischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande, vertritt Griechenland bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandes.

Die Verpflegung der türkischen Truppen über die jenseits der Demarkationslinie gelegenen Hüfen ist unter der Bedingung gestattet worden, daß die betroffenen Schiffe sich einer Untersuchung durch die Consuln der Mächte in der nächstgelegenen Stadt unterziehen. Die Einfahrt der griechischen Schiffe in den Golf von Arta ist wieder zugelassen worden.

London, 8. Juni. „Standard“ meldet aus Athen vom gestrigen Tage: Die griechische Regierung habe den Mächten neuerdings vorgeschlagen, daß ein schleuniger Friedensschluß und die Räumung Thessaliens dringend nöthig seien, indem sie darauf hinwies, daß der gegenwärtige Zustand das Land schnell erschöpfe. Es wurde den Vertretern der Mächte noch eine andere Denkschrift über Gewaltthätigkeiten der Türken in Thessalien und Epirus überreicht, die mit Duldung der türkischen Offiziere begangen seien. Die Denkschrift bittet die Mächte, Maßnahmen zu ergreifen, um den Verbrechen Einhalt zu thun.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Lt.-St. v. Zambach, Lt. z. S. Schönfeld, Lt.-St. z. S. Lutter. M.-Lt.-Zahlm. Maack hat einen 30tägigen Vorrück nach Straßburg angetreten. — An den Schießübungen auf Helgoland nehmen vom Ob.-Komdo. der Marine Theil: Komte-Admiral Barandon, die Kom.-Kpt. Scheber, Schöder und Jacobson, ferner die Kommandeure der III. und IV. Matr.-Art.-Abth., Kom.-Kpt. Engel und Walther (Paul). Durch Bef. des D.-K. ist der Lt. z. S. Maurer für die Zeit vom 13. Juni bis 10. Juli ds. J. zur Ausbildung an Bord S. M. S. „Mheim“ komd. Durch Bef. des D.-K. ist der Lt. z. S. Mersmann an Bord S. M. S. „Jaag“ komd. — Rent. z. S. Köhler ist vom 14. Juni er. ab 45 Tage zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches beurlaubt.

Kiel, 8. Juni. Im reagnischen Bureau der Inspektion des Torpedowesens ist der Kgl. Regierungsbaumeister Werner als Hilfsarbeiter angestellt worden.

Kiel, 8. Juni. Kreuzer „Gision“ trifft seine Vorbereitungen für die Ende Juni oder Anfang Juli stattfindende Kaiserreise nach Rußland und Norwegen.

Kiel, 8. Juni. Die Minenübung der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung im nördlichen Theile der Wiker Bucht hat heute begonnen und wird bis zum 31. August dauern. Vom 23. bis 31. August finden daselbst scharfe Minenübungen statt.

Berlin, 9. Juni. Die Reise S. M. S. des Kaisers nach Rußland soll in Begleitung der 7. Division des Geschwaders am 5. Juli angetreten werden.

Berlin, 8. Juni. Ge. Excellenz der kommandirende Admiral, Admiral v. Knorr, ist heute Morgen 1 Uhr 24 Min. von Berlin in Kiel eingetroffen und in Holtz's Hotel abgestiegen.

Berlin, 8. Juni. Den Kapitänen deutscher Handelsschiffe, welche Offiziere des Beurlaubtenstandes der Marine sind, ist durch Kaiserliche Ordre vom 1. Juli 1896 die Berechtigung verliehen worden, das Eisener Kreuz in der Handelsflagge zu führen. Wenn bisher wenig davon bekannt geworden, daß von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht ist, so liegt dies weniger daran, wie hin und wieder angedeutet ist, daß die Kapitäne auf dieses Vorrecht verzichtet hätten, als vielmehr in der That, daß die Zahl derjenigen, welche zur Führung dieser Flagge berechtigt sind, noch außerordentlich klein ist. Z. Bt. besitzen nur acht Kapitäne diese Berechtigung. Das nimmt nicht Wunder, wenn man erwägt, daß die Kaiserliche Marine noch verhältnismäßig jung ist und andererseits die Kapitäne der großen Personen- und Handelsdampfer meistens ältere Seeleute sind, die nur zu einem sehr geringen Theil dem erst in den letzten Jahren in der Zahl angewachsenen Reserve- und Seewehr-Offizierskorps angehören. Die Marine besitzt z. B. 185 Reserve- und Seewehr-Offiziere des Seeeffizierskorps (19 Komd.-Lieut., 62 Lieut. z. S. und 104 Unter-Lieut. z. S.) gegen 89 im Jahre 1891. In den letzten sechs Jahren hat aber eine Verdoppelung stattgefunden. 4/5 dieser Offiziere sind im seemannischen Beruf thätig und zwar befinden sich unter ihnen allein 94 Schiffsoffiziere. Diese sind der eigentliche Nachwuchs der Kapitäne und bei dem anhaltenden Wachstum der deutschen Handelsflotte wird schon im Laufe der nächsten Jahre es eine ganze Anzahl von Kapitänen gebracht und damit die Kaiserliche Berechtigung erworben haben. Zunächst dürften diejenigen Schnelldampfer mit Reserveoffizieren als Kapitäne besetzt werden, die im Kriegsfalle als Hilfskreuzer Verwendung finden werden. In Hamburg ist nur ein Kapitän (der Hamburg-Amerika-Linie) zur Führung der erwähnten Flagge berechtigt und Bremen besitzt auch einen. Schiffsoffiziere, die Reserveoffiziere sind, besitzt Hamburg 38, der Norddeutsche Lloyd in Bremen 28. Bei den Hamburger Rhedereien sind an Reserveoffizieren der Marine als Schiffsoffiziere angestellt bei der Hamburg-Amerika-Linie 25, Woermann-Linie, Hamburg-Pacific-Linie, Südamerikanische Dampsch.-Ges. je 2, Gebr. Lange, Westafrikanische Dampsch.-Ges., Ringlin-Linie, Kosmos-Linie, Deutsch-Ostafrika-Linie, Deutsch-Australische Dampsch.-Ges. und Deutsch-Amerik. Petroleum-Ges. je 1; beim Norddeutschen Lloyd in Bremen 28, bei der Dampsch.-Ges. „Hansa“ daselbst 4 und bei Wärtjen & Co. 1.

Berlin, 9. Juni. (Personalveränderungen). Müller, (Theodor), Marinerevermeister, von der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven zur Kaiserl. Werft in Danzig, Mehlitz, Marinerevermeister, von der Kaiserlichen Werft in Danzig zur Kaiserl.

Werk in Wilhelmshaven — verlegt. Schöb, Werkführer, Schriftf. zum Werkführer bei der Kaiserl. Werk Kiel ernannt. Franz, Marinefeuerwerkspremierlieutenant a. D., zum Geh. Sekretariats-assistenten in der Kaiserlichen Marine ernannt. Köhn, Marine-Intendantursekretär, zur Dienstleistung zum Reichsmarineamt kommandirt und gleichzeitig nach Berlin verlegt. Born, Werk-Verwaltungssekretär, zur Dienstleistung zum Reichsmarineamt kommandirt.

Brake, 8. Juni. Unser Marschdichter Hermann Meyers schreibt der „Wes.-Ztg.“: Vielleicht nirgend im deutschen Vaterlande begrüßte man vor einem halben Jahrhundert die so lange unterdrückten, endlich wieder freien schwarz-roth-goldenen Farben mit so freudiger und gerechter Begeisterung und so herrlichen Hoffnungen, wie in der Bevölkerung unserer Wesermarschen, als sie diese Farben zum ersten Mal hoch auf den ersten Schiffen der jungen Kriegsflotte an sich vorüber ziehen sah. Glücklich und beneidenswert, wer jene Tage erlebt hat. Unsere kleine Hafensstadt Brake ward dann später ihr Hauptaufenthalt und blieb es bis zu ihrem frühen, schmachvollen Ende unter dem Hammer der öffentlichen Versteigerung auf Anordnung des leider wieder erkrankten deutschen Bundestags in der Eschenheimer Gasse. Und wieder nach einem Jahrzehnt senkte man, gleich wie es früher mit der deutschen Flagge geschehen war, nun auch mit ihr umhüllt den einstigen Befehlshaber, den ebenso vortrefflichen wie lebenswürdigen Admiral Bromm, ins Grab auf dem Kirchhofe des Dorfes Hamelwarden, dem Brake, das damals noch keine Kirche besaß, eingepfarrt war. Ein Verein treuer deutscher Männer mit dem Sitze in der Reichshauptstadt hat in letzter Zeit für seine jedes Schmuckes bare Ruhestätte ein würdiges Denkmal bestellt, das außer dem marmornen Reliefbild des Verewigten durch Sinnbilder und passende Inschrift ebenso lebendig an den Todten, wie an seine Zeit und das, was in ihr des Volkes Herzen bewegte, erinnert, an seine Hoffnungen, Täuschungen, und der endlichen herrlichen Erfüllung in unsern Tagen gedenkt. Aus der Hand eines tüchtigen jungen Künstlers ist bereits das Werk vollendet hervorgegangen, harrend seiner Aufstellung und würdigen Weihung.

Esbjerg, 4. Juni. Der dänische Inspektionsdampfer „Grönfund“ hat gestern das englische Schiff „Traveller“ und das Bremerhavener Schiff „Schönbeck“ aufgebracht, weil dieselben in dänischem Gewässer gefischt hatten. Beide wurden zu je 200 Kronen Geldbuße sowie in die Kosten verurtheilt; der Fang und die Gerätschaften wurden beschlagnahmt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 9. Juni. S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“, Kommandant Kapit. z. S. Gaster, S. M. S. „Hag“, Kommandant Lieut. z. S. Laus und S. M. S. „Ulan“, Kommandant Lieut. z. S. Vöhlein, haben heute Morgen um 7 Uhr den Hafen verlassen und sind zur Vornahme von Schießübungen nach Helgoland in See gegangen. Die Rückkehr erfolgt heute Abend.

Wilhelmshaven, 9. Juni. S. M. S. „Zieten“ hat heute Morgen den Hafen zu einer Kreuzfahrt im Fischer-Gebiet verlassen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. S. M. Torp.-Div.-Boot „D 8“ (Kapitän-Lieut. Sipper) ist gestern in Cuxhaven eingetroffen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Das Torp.-Div.-Boot D 2 ging heute Morgen 9 Uhr in See. — Div.-Boot D 8 ist gestern Abend in Helgoland eingetroffen und geht morgen wieder von dort in See.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Das letzte Marine-Verordnungsblatt vom 5. Juni 1897 veröffentlicht u. A. das neue Gesetz wegen anderweiter Bemessung der Wittwen- und Waisengelder vom 17. Mai 1897. Es heißt darin: Das Wittwengeld besteht in vierzig vom Hundert derjenigen Pension, zu welcher der Verstorbene berechtigt gewesen ist oder berechtigt gewesen sein würde, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt wäre. Das Wittwengeld soll jedoch, vorbehaltlich der im § 10 verordneten Beschränkung, mindestens 216 Mark betragen und für Wittwen der obersten Reichsbeamten den Betrag von 3000 Mk., für Wittwen der unter II des Tarifs bezeichneten Reichsbeamten den Betrag von 2500 Mk., im Uebrigen den Betrag von 2000 Mk. nicht übersteigen. An Stelle des § 9 des Gesetzes, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine treten folgende Vorschriften: Das Wittwengeld besteht in vierzig vom Hundert derjenigen Pension, zu welcher der Verstorbene berechtigt gewesen ist oder berechtigt gewesen sein würde, wenn er am Todestage in den Ruhestand versetzt worden wäre. Das Wittwengeld soll jedoch, vorbehaltlich der im § 11 verordneten Beschränkung, mindestens 216 Mark betragen und für Wittwen von Offizieren, Ärzten im Offiziersrang und Beamten der höchsten Chargen einschließlich der unter I des Tarifs im Gesetze vom 30. Juni 1873 bezeichneten den Betrag von 3000 Mk., für Wittwen der unter II des Tarifs bezeichneten Offiziere, Ärzte im Offiziersrang und Beamten den Betrag von 2500 Mk., im Uebrigen den Betrag von 2000 Mk. nicht übersteigen. An Stelle der §§ 2 und 3 des Gesetzes, betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine vom Feldwebel abwärts, vom 13. Juni 1895 treten folgende Vorschriften: Das Wittwengeld beträgt 216 Mk. jährlich, gleichviel welcher Charge der Ehemann zur Zeit seines Todes angehört bezw. ob und welche Pension er bezogen hat. Das Waisengeld für Kinder, deren Mutter lebt und zur Zeit des Todes des Ehemannes zum Bezuge von Wittwengeld berechtigt war, beträgt 44 Mk. jährlich für jedes Kind; für Kinder, deren Mutter nicht mehr lebt oder zur Zeit des Todes des Ehemannes zum Bezuge von Wittwengeld nicht berechtigt war, 72 Mk. jährlich für jedes Kind. Waisengeld wird für Kinder, welche in Militärerziehungsanstalten aufgenommen worden sind, nur zu demjenigen Betrage gezahlt, bis zu welchem das betr. Kind Pensionsgeld oder Erziehungsbeitrag an die Anstalt zu entrichten ist. Das Wittwen- und Waisengeld erhöht sich für die Hinterbliebenen derjenigen Mannschaften vom Feldwebel abwärts, welchen eine mehr als 15 jährige Dienstzeit zur Seite steht, für jedes Jahr dieser weiteren Dienstzeit bis zum vollendeten vierzigsten Dienstjahre um sechs vom Hundert der obigen Sätze. Dem § 12 des Gesetzes vom 20. April 1881 dem § 13 des Gesetzes vom 17. Juni 1887 und dem § 4 des Gesetzes vom 13. Juni 1895 tritt folgende Vorschrift hinzu: Nach fünfjähriger Dauer der Ehe wird jedes angefangene Jahr ihrer weiteren Dauer dem gekürzten Betrage ein Zwanzigstel des berechneten Wittwengeldes so lange hinzugefügt, bis der volle Betrag wieder erreicht ist. Das Gesetz tritt mit dem 1. April 1897 in Kraft.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Der „Vorwärts“ theilt folgenden Bescheid des mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsmarineamts betrauten Konreadmiraals Blichsel an einen ehemaligen Arbeiter der Kaiserlichen Werk mit, der, 1894 entlassen, sich an das Reichsmarineamt mit dem Ersuchen um Arbeitsbeschaffung gewendet hatte: „Auf das an den Unterzeichneten persönlich gerichtete und von mir dem Herrn Staatssekretär des Reichsmarineamts zur Entscheidung vorgelegte Gesuch vom 26. März d. J.

wurden Sie ergebenst benachrichtigt, daß Ihre Wiedereinstellung auf der Kaiserlichen Werk nicht erfolgen kann, weil Sie im sozialdemokratischen Sinne agitatorisch thätig sind. Ich habe ganz allgemein bestimmt, daß Arbeiter, die sich an Agitationen betheiligen, die darauf gerichtet sind, den Frieden zwischen der Verwaltung und den Arbeitern zu zerstören, nicht anzunehmen sind.“

Wilhelmshaven, 9. Juni. Der Postsekretär Vogt aus Zwickau ist nach Wilhelmshaven versetzt, der Postanwärter Verlach hier selbst als Postassistent angestellt worden.

Wilhelmshaven, 9. Juni. In Bremerhaven fand am 7. Juni ein Athleten-Wetstreit der Athleten-Vereine von Hamburg, Hannover, Bremen, Bremerhaven, Geestemünde und Wilhelmshaven statt. Hr. Falkenberg vom hiesigen Athleten-Club „Olympia“ erhielt hierbei im Ringen den 3. Preis.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Das gestrige Park-Konzert des Musikcorps der II. Matrosen-Abtheilung befriedigte nicht minder als die des ersten Feiertags. Die Wirkung gewann noch erheblich durch das Auftreten der ganzen Kapelle. — Die Kongertgesellschaft „Flora“ vom Hamburger Stadttheater hat sich entschlossen, auch noch am Sonnabend hier zu konzertiren.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Bei dem am 7. ds. abgehaltenen freihändigen Prämienschießen seitens des Schützenvereins erhielten folgende Herren Preise: 1. C. Kubben mit 52 Ringen; 2. Th. Müller mit 50 Ringen; 3. G. Müller mit 40 Ringen; 4. Borchers mit 38 Ringen; 5. Follers mit 37 Ringen; 6. Niemann mit 35 Ringen; 7. R. Bruns mit 28 Ringen; 8. Heikens mit 24 Ringen.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Eine Luftfahrt nach Wangeroog wird am nächsten Sonntag von hier mit dem Dampfer „Nordfriesland“ unternommen werden.

— **Loudeich, 9. Juni.** Im Hotel „Eggen“ hielt gestern Abend der hiesige Hausbesitzerverein seine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stand „Wasserleitungsanlage“. Nach Verlesung des neu eingegangenen revidirten Vertrages, der in § 2 nach Ansicht der Versammlung noch immer unannehmbar sei, wurde beschlossen, zu beantragen, daß § 2 in der Weise abgeändert werde, daß die Hauseigentümer nach 10 Jahren nur verpflichtet sind, den wirklichen Wasserverbrauch zu zahlen und zwar pro obm mit 25 Pfg.

Neuende, 7. Juni. Am Pfingstsonntag Morgen wurden auf dem Friedhof 6 Personen beim Abpfücken von Blumen und Verübung von Baumfreveln abgefaßt. Die Uebelthäter wurden zur Anzeige gebracht.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Langerwerth, 6. Juni. Beim Baden ertrunken ist gestern Nachmittag der 13jährige Sohn des Proprietärs H. Tarts zu Knipphausen in einer tiefen Röhle zwischen Knipphausen und Langerwerth, wo ihn ein Landwirth, der zufällig vorbeikam, fand.

Sillenstedt, 5. Juni. Verhaftet wurde hier gestern Abend ein Diebsteher. Derselbe steht im Verdachte, ein Verbrechen wider die Sittlichkeit begangen zu haben.

(g.) **Zever, 8. Juni.** Der heutige Viehmarkt war unbedeutend. Fremde Händler waren nur in ganz geringer Anzahl erschienen. Aufgetrieben waren 228 Stück Hornvieh. Für hochtragende Kühe wurden Preise bis zu 400 Mk. erzielt. In Weidvieh war kaum Handel bemerkbar. Auch der Schafmarkt war heute nicht so, wie man wohl erwartet hatte, es waren nur 68 Stück Schafe und Lämmer aufgetrieben und bedangen folgende Preise: für glatte Schafe 25—30 Mk., Lämmer 7 bis 12 Mk., Milchschafe 18—26 Mk., je nach Qualität. Der Schweinemarkt dagegen war gut, es war eine große Anzahl angebracht, die zu hohen Preisen schnell verkauft wurden. Es wurden für 4 Wochen alte Birken 10—15 Mk. bezahlt, für ältere je nach Qualität 16—23 Mk. Gänsefellen waren nur wenige (19 Stück) vorhanden, welche ebenfalls zu guten Preisen verkauft wurden. Nach auswärts gingen 4 Ladungen Hornvieh.

Oldenburg, 8. Juni. Die Strafkammer verhandelte u. a. über eine Verurteilung, welche die Dienstinagel Anna Margaretha Kuhlmann, jetzt zu Wilhelmshaven gegen das Urtheil des Schöffengerichts Butjadingen eingelegt hatte. Die Kuhlmann diene im vorigen Herbst beim Landmann Bising zu Syngjerwarderwisch und hatte den Dienst am 22. November bühwillig verlassen. Auf Anzeige der Dienstherrschaft wurde die Kuhlmann am 18. Dez. vom Schöffengericht zu 30 Mk. Geldstrafe ev. 10 Tagen Haft verurtheilt. Hiergegen hatte sie Verurteilung eingelegt. Derselbe wurde jedoch verworfen.

Leer, 8. Juni. Ein Regellklub ostfriescher Studenten hat sich in München unter dem Namen „Fresena“ gebildet.

Elsfleth, 8. Juni. Ein sprechendes Beispiel der raschen Entwertung von Schiffen liefert der Dampfer „Corona“ der in Auflösung begriffenen Gesellschaft „Columbus“. Der Dampfer wurde vor 15 Jahren für 580 000 Mk. bei der Bremer Schiffbau-Gesellschaft (Ulrichs) gebaut und erzielte kürzlich nach vielen Bemühungen, überhaupt einen Käufer zu finden, nur Netto 103 600 Mk. Im Laufe der Jahre waren bereits vom Werthe des Dampfers 316 500 Mk. abgeschrieben, nach dem Verkauf des Dampfers ergibt die Bilanz einen Vermögensverlust von rund 101 000 Mk., gleich ein Viertel des Aktienkapitals von 412 000 Mk.

Ellwörden, 8. Juni. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Polizeiverwaltung die Fernsprecheitung Emschamm-Abbehausen nach Stollham zu verlängern und hier an die große Butjadinger Fernsprecheitung anzuschließen. Die Orte Emschamm, Ellwörden, Abbehausen, Stollham, Seefeld, Ifsens, Seeborns, Sillwarden und Burhave würden alsdann unter sich und durch Vermittelung des Postamtes in Burhave mit allen übrigen Orten, durch welche die Fernsprecheitung sich zieht, in unmittelbare Verbindung treten können.

Seefeld, 8. Juni. Heute Vormittag hat sich der Briefträger Rathmann von Abbehausen, früher in Varel, an einem Hech bei der von Wittwe Schwarzring bewohnten Domäne erhängt.

Nordenham, 7. Juni. Von einer mißglückten Helgolandsfahrt weiß die „Wes.-Ztg.“ zu berichten. Für den ersten Pfingstfeiertag hatte Herr Gastwirth Wreden den Dampfer „Willkommen“ zu einer Luftfahrt von Geestemünde nach Helgoland gechartert. Der kleine Dampfer „Oldenburg“, den Herr Wreden gechartert hatte, um die Passagiere von Elsfleth, Brake und Nordenham an den Luftdampfer „Willkommen“ nach Geestemünde zu befördern, und der um 3 Uhr Morgens von Elsfleth abgefahren war, langte infolge des dicken Nebels statt um 6 Uhr erst um 8 Uhr hier an und konnte daher den Anschluß an den Dampfer „Willkommen“, der inzwischen nach Helgoland abgefahren war, nicht mehr erreichen. Die aus ca. 30 Personen bestehende Gesellschaft begab sich dann nach so hitziger Enttäuschung zum Hotel „Hannover“, um hier Herrn Wreden zu erwarten, der zum Lohdbureau gegangen war, um daselbst zu erwirken, daß diese zurückgebliebenen Personen mit dem um 12 Uhr von der Lohdhalle abfahrenden Dampfer „Seeadler“ fahren dürften; die Rückfahrt könnte ev. mit dem „Willkommen“ erfolgen. Da sich nun aber schon so viele zur Theilnahme an der Seetour nach Helgoland mit dem „Seeadler“ angemeldet hatten, und man daher eine Ueberfüllung des Dampfers befürchtete, so blieb der Vorschlag des Herrn

Wreden ohne Erfolg. In gedrückter Stimmung fuhr ein großer Theil der kühnen Helgolandsfahrer, die alle mit Lebensmitteln, Mänteln u. dergl. gepackt waren, nach Hause zurück. Leider sollte nur diese Tour nicht ohne einen Unglücksfall verlaufen. Ein Herr M. aus Bremerhaven fiel nämlich auf der Rückfahrt beim hohen Weg über Bord und sank vor den Augen seiner Mutter und des Bruders unter.

Nordenham, 8. Juni. Vorgefunden wurde von einem Dampfer aus in der Nähe der Einfahrt zum Fischereihafen die Leiche eines Mannes treibend aufgefunden. Die Personalien des Ertrunkenen, der jedenfalls beim Baden seinen Tod gefunden hat, konnten noch nicht festgestellt werden.

Nordenham, 8. Juni. In der Landeslehrerkonferenz wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Eine Erweiterung des Seminarstudiums ist für unsere Schule dringend notwendig, a) um den Lehrern eine der Forderungen der Gegenwart entsprechende tiefere Vorbildung zu geben, b) um die Lehrlinge des Seminars vor den schädlichen Folgen der Ueberbürdung zu bewahren, c) um zu ermöglichen, daß die Schülern Kandidaten ein reiferes Alter erreichen, bevor sie ihr verantwortungsvolles Amt antreten. 2. Die Einrichtung einer 5. Seminarklasse darf nicht noch einige Jahre aufgeschoben werden, wenn das oldenburgische Volksschullehrerwesen in seiner Entwicklung nicht hinter demjenigen der anderen deutschen Staaten, von denen uns die meisten hinsichtlich der Lehrerbildung bereits überflügelt haben, noch weiter zurückbleiben soll. 3. Der Vorstand wird beauftragt, dahin zu wirken, daß die Lehrerbildungsfrage auf der Landeslehrerverammlung im Jahre 1898 zur Verhandlung kommt. (S.)

Nordenham, 8. Juni. Von den zur Landeslehrerkonferenz erschienenen Lehrern besichtigte heute die Mehrzahl die hiesigen Anlagen, Fischereihafen sowie den am Pier liegenden Lohdbauerpier „Spree“. Nach dem Eintreffen der Morgenzüge fand in der Lohdhalle die Hauptversammlung statt, welche von dem Vorsitzenden des Landes-Lehrervereins, Herrn Ullrich, geleitet wurde. Zunächst hielt Herr Seminarlehrer Künold seinen Vortrag über das Thema: „Zum Gedächtnisse Dröpsfelds.“ Dann sprach Herr Osterloh-Hockensberg über: „Grundlinien für die Ueberlegung und den Lehrplan unserer einlässigen Volksschule.“ Die aufgestellten Lehrsätze, welche eine Aenderung der bestehenden Grundlinien bezwecken, wurden angenommen. Der Vortrag des Herrn Probst-Schwarden „Sollen wir eine Sterbekasse errichten“ konnte wegen vorgerückter Zeit nicht mehr gehört werden. Es wurde aber diese Frage dem Vorstande zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Nach Schluß der Verhandlungen betheiligten sich die meisten Teilnehmer an einer Dampferfahrt nach der Wesermündung, welche von dem seetüchtigen Dampfer „Seeadler“ ausgeführt wurde. Der Vorstand hat sich mit einer Eingabe wegen des Einj.-Freim.-Dienstes der oldenburgischen Volksschullehrer an die Behörde gewandt und zur Antwort erhalten, daß dieselbe bereits Schritte in dieser Hinsicht gethan habe. Es wäre gewiß sehr wünschenswerth, daß die Berechtigung bald erteilt würde, damit die oldenburgischen Lehrer nicht gegen ihre anderen deutschen Kollegen zurückzustehen haben. — Auch ist die Behörde gebeten worden, wegen des Ausfallens der Unterrichtsstunden an heißen Sommernachmittagen eine Verordnung zu erlassen.

— **Nordenham, 9. Juni.** In der gestrigen Sitzung der Landeslehrerverammlung wurde für die nächste Zusammenkunft der Landeslehrerkonferenz Rastede gewählt. In Rücksicht aber darauf, daß Rastede keine genügende Anzahl von Nachtquartieren gewähren kann, findet die Abgeordnetenversammlung am Tage vorher in Oldenburg statt. — In Anschluß an die gestrige Landeslehrerverammlung hielt der Pestalozzi-Verein seine Generalversammlung ab. Nach dem Bericht des Vorsitzenden beträgt die Mitgliederzahl des Vereins 3. St. 606. Der Rechnungsführer der Kasse, Herr Seminarlehrer Lücken, wurde, nachdem er den Kassenbericht vorgelesen und mitgetheilt hatte, daß der Revisor gegen die Richtigkeit der Rechnung Einwendungen nicht gemacht habe, entlastet. Dem Vorstande wurden dann aus der Kasse 1800 Mk. für das nächste Jahr zur Verfügung gestellt.

Bremerhaven, 5. Juni. Ein Unfall, der verhältnismäßig sehr glücklich abgelaufen ist, ereignete sich heute Vormittag zehn Uhr am neuen Hafen. Bei dem früheren Lohddampfer „Graf Bismarck“, der heute nach Cherbourg abgehen sollte, war man an der Arbeit, um eine etwa 4 Tons schwere Reservereife mit dem in der Nähe des Lohddocks stehenden Krahn an Bord zu heben. Die Schraube war mit einem der kleineren eisernen Schiebewagen an die Kasse gefahren und dann hochgehoben worden. Gerade sollte der Krahn nach dem Schiff herumgedreht werden, als der Hafen brach und die schwere Last aus beträchtlicher Höhe herniederfiel und mit furchtlichem Gepolter auf den Wagen wieder aufschlug. Der Wagen ist in Atome zertrümmert, das Erdreich aufgewühlt und die Schienen wie Drahtstücke verbogen. Die Schraube hat bei dem Anprall ein Stück von einem Stängel verloren. Menschen sind dabei glücklicher Weise nicht zu Schaden gekommen. Die Abfahrt des Dampfers ist durch den Unfall nicht behindert worden. — Der Krahn, der dem Nord-Lohd gehört, scheint übrigens einen besonders unglücklichen Tag gehabt zu haben. Er wird durch Elektrizität betrieben. Als Nachmittags der „Graf Bismarck“ die Reservereife übernehmen wollte, verlagte die Bremsvorrichtung, die Kette sollte ab und die schwere Welle stürzte ebenfalls aus der Höhe herab; sie fiel glücklicher Weise zwischen Kasse und Schiff, die sie streifte, hindurch ins Wasser; hochauf spritzte der Gischt. Alle Menschen hatten sich, als sie das Unglück kommen sahen, schleunigst geflüchtet, so daß auch dieser Unfall sehr glücklich abgelaufen ist. Der Krahn ist allerdings durch die Wucht total zertrümmert.

Bremerhaven, 7. Juni. Der neuernannte amerikanische Botschafter für Deutschland, White, ist heute mit Gemahlin und Tochter in Begleitung des Botschaftssekretärs Fisk an Bord des Schnell dampfers „Spree“ hier angekommen.

Bremerhaven, 8. Juni. Herr Obermaschinenführer Bischen kehrte am 7. Juni mit dem Lohddampfer „Spree“ von seiner 100. Ozeanreise zurück.

Geestemünde, 8. Juni. Infolge ständig zunehmender Verschlingung des an der Lüneplate vorüber führenden Weierarmes haben die anliegenden Gemeinden beschlossen, eine Eingabe an das Ministerium für öffentliche Arbeiten zu richten und um Abhilfe zu bitten. Sie hatten die Verschlingung Anfangs auf die Korrektion der Unterweiser zurückgeführt, wogegen sich in dessen eine Kommission von Sachverständigen ausgesprochen hat. Nun wird der Anlage des großen Fischereihafens die Schuld gegeben.

Helgoland, 8. Juni. In der Segelregatta um den Kaiserpokal, die am 23. Juni in Dover startet und in Helgoland ihr Ende erreicht, haben sich bis zum 1. Juni, dem Schlußtermin, 21 englische Yachten angemeldet. Die meisten derselben sind als Schoner bezw. Kutter getakelt und steht Mrs. Meynell Ingram's Schoner „Ariadne“ mit 380 Tons an der Spitze. Lord Zwaghs „Cetonia“ kommt mit 203 Tons demnächst. Der Carl von Durnaven ist mit der „Carad“ vertreten. Der bekannte Bristol's Schoner „Amphitrite“, Sir Frederick Wills gehörig, und der Kutter Carez, der soeben in Eastburne dem „Weicor“ unterlag, werden sich ebenfalls betheiligen.

Ver mis ch tes.

Berlin, 8. Juni. Infolge Einathmens giftiger Gase bei den Vörsarbeiten des Brandes in der Schering'schen chemischen Fabrik am 2. Juni sind bisher 8 Offiziere der Feuerwehrr und 57 Feuerwehrlente schwer erkrankt.

Berlin, 8. Juni. In einem Erfrischungshaus in Treptow goß ein Dienstmädchen aus einer Flasche Spiritus auf eine erlöschende Lampe. Die Flasche zerprang sofort und übergoß das Mädchen, sowie ein anderes, das neben ihr arbeitete, mit brennendem Spiritus. Beide erlitten schwere Verletzungen, denen die erstere bereits erlegen ist.

Magdeburg, 4. Juni. Gestern Abend verbreitete sich in unserer Stadt das Gerücht, daß in Königsborn ein junges Mädchen ermordet worden sei. Das Gerücht hat sich jetzt bestätigt. Der Mord ist bereits in der Nacht vom 2. zum 3. Juni ausgeführt worden. Der „M. Btg.“ zufolge soll als Mörder bereits ein 23jähriger Mensch, Namens Alfred Seiler ermittelt und festgenommen worden sein. Ueber die Gründe der grausigen That ist hier noch nichts Näheres bekannt geworden.

Hamburg, 8. Juni. Der 43jährige Tischler Hef erschößt Nachts seine Frau und dann sich selbst. Nahrungs-sorgen sind das Motiv zur That. Hef hat einen Brief hinterlassen, in welchem er mittheilt, daß er den Mord am Pfingst-feste ausführte, weil er Pfingsten nicht ohne Nahrung verleben könne.

Köln, 4. Juni. Innerhalb zweier Tage sind in der nähere Umgebung zwei weibliche Personen, eine Frau und ein junges Mädchen, durch die Unfälle, das Feuer mit Petroleum anzuzünden, zu Tode gekommen.

Trier, 4. Juni. Während eines schweren Sturms wurden bei Zeltingen fünf Personen unter einem Baume durch den Blitz erschlagen, darunter Vater, Sohn und Tochter.

Rosenheim, 8. Juni. Am Pfingstsonntag Abend 8 Uhr schlug bei einem schweren Gewitter der Blitz in die bei Stephanskirchen belegene Pulverfabrik ein, wodurch die Pulver-hütte, in welcher etwa 50 Centner Pulver zum Versand bereit lagen, in die Luft flog. In dem zwei Kilometer entfernten Stephanskirchen, sowie in Rosenheim, welches eine Stunde von der Pulverfabrik entfernt liegt, wurden Thüren und Fenster durch den gewaltigen Luftdruck zertrübt. Ein Bediensteter der Fabrik wurde leicht verletzt.

Kosdjin, 8. Juni. Weitere Erdstößen haben seit gestern Abend stattgefunden. Neue Risse sind entstanden. Das Wasser steht stellenweise zwei Meter hoch. Zehn Häuser befinden sich vollständig unter Wasser. Weitere Häuser mußten heute noch geräumt werden. Die Erdstößen scheinen noch fort-zudauern. Der Landrath, Bergbeamte und Gendarmerie sind seit heute früh zur Stelle. Die Entsendung eines Pionier-kommandos wurde erbeten.

Paris, 8. Juni. Vor einigen Tagen ist auf einem einsamen Weilerhof an der unteren Seine eine steinreiche alte Frau ermordet worden. Die Alte war wegen ihres über eine Million betragenden Reichthums menschlichen und zänklich und dabei so getzig, daß sie vor Schmutz und Ungeziefer starzte. Seit Jahren brauchte sie weder Bett- noch Leibwäsche.

Stavanger, 8. Juni. In dem in der Nähe ge-legenen Städtchen Sandvaas brach gestern Abend Feuer aus, durch welches 30 Häuser zerstört wurden.

London, 7. Juni. Wie dem Reuterschen Bureau aus Schieddah gemeldet wird, sind daselbst mehrere Personen unter Pstverdrächtigen Erscheinungen erkrankt.

London, 8. Juni. Der Fischdampfer „Albert“ ist mit der ganzen Besatzung, 23 Personen, bei Island unter-gegangen.

Athen, 8. Juni. Beim Bau von Befestigungsanlagen auf dem Halbfornataghel in der Detagebirgskette wurden die Ruinen eines Tempels im dorischen Stil aufgefunden, der mit dem Tempel der Athener Atheros auf der Akropolis große Ähn-lichkeit gehabt hat.

Litterarisches.

Innere und äußere Wasseranwendung im Hause. Zur Verhütung und Heilung von Krankheiten. Für Litterat dargestellt von Dr. med. R. Wichmann in Jünnenau. Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30. — Das Wasser ist heutzutage mehr und mehr in die Reihe der wichtigsten Heilmittel eingetreten, und da ist es denn kein Wunder, daß über den Werth d. selben für die Gesundheit, sei nun die Anwendung eine innerliche oder äußerliche, schon manches geschrieben ist. Ein sehr zweckmäßiges und zugleich wirklich preiswerthes Büchlein liegt uns jetzt unter obigem Titel vor. Der Verfasser, ein auf seinem Spezialgebiete bekannter Arzt, behandelt in ihr Gebirgmann verständlicher Schreibweise, sowie recht übersichtlicher Gruppirung

des Stoffes die mannigfaltigen Anwendungen des Wassers und zeigt, wie sämtliche Heilerfolge durch letzteres nicht allein in Kurorten, Wasserheil-anstalten u. erzielt werden können, sondern bei entsprechender Behandlung auch in der Heimath des Kranken.

Roben für Sommer und Reise finden sich in größter Auswahl und zur Selbstanfertigung in „Mode und Haus“, dem im Verlage von John Henry Scherwin, Berlin W. 35, bereits im 13. Jahrgange er-scheinenden Unterabdruck für die Familie, welches jetzt den Abonnenten auch Gratis-Modenstücke zu sämtlichen im Blatt enthaltenen Modestücken liefert, gegen Einzahlung von nur 35 Pfg. für jeden Kinderstich und 50 Pfg. für Schnitt für Erwachsene, die eigenen Selbstkosten. Untertung zum Maas-nehmen enthält der Schnittmusterbogen. Eine vielseitige, illustrierte Belletristik, Hausfrauenzeitung, die Beilagen „Sunmor“, „Vergnüglicher Rathgeber“ u. zeichnen dieselbe aus.

Soeben erschien die neueste Aenderung von Chr. Fr. Grieb's Englisch-Deutschem und Deutsch-Englischem Wörterbuch. Zehnte Auflage, mit besonderer Rücksicht auf Aussprache und Etymologie neu bearbeitet und vermehrt von Dr. Arnold Schöber, Professor der englischen Philologie an der Universität Freiburg in B. vollständig in 42 Lieferungen à 50 Pfg. Verlag von Paul Neff in Stuttgart. Das Werk wird von den Universitätsprofessoren der englischen Philologie wie von hervorragenden Vertretern der Handelswelt als geradezu musterhaft anerkannt, zumeist weil es die Hauptschwierigkeit des Englischen die Aussprache jedem einzelnen Wort in Klammer beifügt. Neben der Aussprache ist die Abstammung des Wortes genau angegeben.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Kiel, 9. Juni. Kontreadmiral Tirpitz weilte während der Pfingstfeiertage als Gast beim Prinzen Heinrich. Voraus-sichtlich trifft Kontre-Admiral Tirpitz Ende der Woche in Berlin ein.

HB. Berlin, 9. Juni. Wie der Newyorker Correspondent der „Volkszeitung“ schreibt, hat Kontre-Admiral Tirpitz auf seiner Durchreise in Newyork einem Berichterstatter seine Verwunderung darüber ausgedrückt, daß es noch nicht allgemein bekannt sei, daß ein Befehl S. M. des Kaisers Wilhelm ihn von vornherein zum Nachfolger Hollmanns bestimmt habe. Im Uebrigen sei er ein warmer Anhänger der Flottenpläne des Kaisers, obgleich er dieselben nicht ausgearbeitet habe, wie behauptet worden sei.

Handel und Verkehr.

** Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegen-seitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Mai 1897 2645 Versicherungen über 21 055 600 Mk. beantragt worden, als gestorben wurden in derselben Zeit an-gemeldet 360 Mitglieder, die mit 2 492 600 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Mai 1897 auf 67 700 Personen mit 495 Millionen Versicherungssumme, das Vermögen auf 151 Millionen Mark. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 102 Millionen Mark, als Dividenden an die Versicherten gewährt 51 Millionen Mark; Dividendenreserven in Höhe von 24 Millionen Mark liegen zur weiteren Verteilung an die Versicherten bereit.

Wichtige Nachrichten.

Kirchengemeinde Pant. Am nächsten Sonntag findet im Anschluß an den Gottes-dienst Beichte hell. Abendmahl statt. Anmeldungen werden bis Freitag Abend in der Pastorei erbeten. Harns, Pastor.

Table with 2 columns: Anleiheart and Betrag. Includes items like 4 pCt. Preussische Staatsanleihe, 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, etc.

Wichtige Nachrichten.

W. Wilhelmshaven, 9. Juni. Kusstern der Oldenburgischen Paz-und Seilbahn, Filiale Wilhelmshaven. gekauft verkauft

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag den 10. Juni. Vorm. 8, 6, Nachm. 8, 25.

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1897.

Bahnhof-Bismarckstraße.

Table with 5 columns: Bahnhof Abfahrt, Bismarckstr. (Storch), Artillerie-Depot, Roonstraße (Hempel), Bahnhof Ankunft. Shows times for various routes.

Bahnhof-Roonstraße.

Table with 5 columns: Bahnhof Abfahrt, Roonstraße (Hempel), Artillerie-Depot, Bismarckstr. (Storch), Bahnhof Ankunft. Shows times for various routes.

Direkte Anschlüsse von Wilhelmshaven.

Table with 5 columns: Station, Abfahrt, Ankunft, Station, Abfahrt. Lists direct connections to Bremen, Hannover, Kassel, Frankfurt a. M., Berlin, etc.

Durchgehende Wagen.

Von Wilhelmshaven direkt nach Berlin 8.19 und 7.53, Leipzig-Dresden 9.59, Leipzig 12.28, Frankfurt a. M. 7.53, Stendal 6.19.

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns: Datum, Zeit, Beobachtung, etc. for meteorological observations at Wilhelmshaven.

Verehrte Hausfrau!

It Ihnen der Inhalt Ihres Verheirateten lieb und werth, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen lieberhin nur noch das garantiert unschädliche, die Wäsche schonende Dr. Thompson's Seifenpulver. Wästen Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“, da minderwertige Nach-ahmungen angeboten werden.

Stadtbrieft- Erledigung.

Meine Bekanntmachung vom 29. Mai d. Jz., betr. Mittheilung des Aufent-halts des Schlachters und Handels-mannes Anton Zausen aus Lange-werth, ist erledigt. Jeder, den 4. Juni 1897.

Der Amtsanwalt.

J. V.: U. Ramsauer.

Gastwirthschaft

in der Nähe von Wilhelmshaven, an denkbar bester Lage, habe ich zum möglich baldigen Antritt, mit oder ohne Inventar, zu ver-kaufen. Ernstliche Respektanten wollen sich ehestens zum Kontrahiren bei mir einfinden. Neuende, den 1. Juni 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Mark 35000

zum 1. Juli,

Mark 40000

zum 1. August oder früher (Privat-gelder) zur 1. Hypothek zu belegen.

tom Hasseln, Borsenstraße 21, II.

Zu belegen

auf sofort oder später 6000 und 4000 Mk. zu 4-4 1/2 % Zinsen. H. Haderer, Rechnungsführer, Pant.

Baut. Ein an der Neuen Wil-helmshavenerstr. belegenes dreiflüchtiges

Wohnhaus

ist unter meiner Nachweisung preis-werth zu verkaufen. H. Haderer, Rechnungsführer.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Stagen-wohnung mit Zubehör. Glashen, Pant, Neue Wilhelmshavenerstr. 17.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Ober-wohnung mit Wasserleitung. Roonstraße 104.

Zu vermieten

zum 1. Aug. eine frdl. ger. Oberwohnung mit Wasser u. a. Bequemlich. Preis 300 Mk. p. a. Bismarckstraße 20, Parkeingang.

Zu vergeben

in Pflege ein 8 Wochen altes Kind (Mädchen) gegen gute Geschäftigung. Kinderwagen, sowie sämtliche anderen Aus-rüstungs-Gegenstände werden mit-gegeben. Offerten unter A. B. erbeten. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein schön möbl. Wohn- u. Schlaf-immer an 1 oder 2 Herren. Kasernenstraße 4, II. r.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Seilerstr. 63, II. I.

Gesucht

auf sofort ein Knecht. Gute Zeug-nisse erforderlich. S. Wills.

Gesucht

ein tüchtiges Küchenmädchen auf sofort oder 15. ds. Mts. bei hohem Lohn. Näheres bei Weigelt, „Barbarossa“.

Gesucht

auf sofort ein Knecht. Gute Zeugnisse erforderlich. P. Heikes, Altestraße 18.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den ganzen Tag. Frau C. Pössel, Mühlenstraße 4, Ecke Borsenstraße.

Tücht. Malergehilfen

suchen Gabben & Rense.

Eine fl. möbl. Stube

zu vermieten. Casinostr. 2.

Zu miethen gesucht

zum 1. November eine Wohnung im Preise bis ca. 450 Mk. (Preuß. Gebiet.) Off. mit Preisangabe unter A. L. 39 an die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht

eine 4- oder 5räumige Wohnung zum 1. November. Offerten mit Preisangabe unter F. H. 27 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Dienst-mädchen oder Staudenmädchen. Kaiserstraße 63, pt. r.

Gesucht

sobort oder zum 15. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn. S. Wesel, „Wilhelmshalle“.

Gesucht

zum 1. Oktober eine im Stadttheil Wilhelmshaven belegene 4-5räumige Wohnung. Offerten unter A. D. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wenn die Johanna Bulke und die Auguste Söler inner-halb 8 Tagen ihre Sachen nicht abholen, betrachte ich dieselben als mein Eigenthum.

Eduard Seabowius, Loandrichstr. 10.

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten zu den im Paß stattfindenden Concerten sind bei Herrn Lenzner, Bismarckstraße, im Werk-speisehaus und bei Herrn Secretär Wichmann, Roonstr. 75, I., zu haben.

Der Vorstand.

Verein „Museum“.

Ausflug nach dem Urwald oder Upjever am Sonntag, den 13. Juni. Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Wer schnell u. billigt Stellung

finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Balangen-Post“ in Eßlingen.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/4 Uhr starb nach längerer schwerer Krankheit unser liebes Töchterchen

Minna

im zarten Alter von 1 Jahr 8 Monaten, was tiefberrübten Herzens zur Anzeige bringen Johann Gah und Frau, nebst Angehörigen. Pant, den 9. Juni 1897.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. Juni, Nach-mittags 3 Uhr, vom Sterbehause — Alte Wilhelmshavenerstr. 5d — aus statt.

Zu vermieten
ein fein möbl. **Wohn- nebst Schlaf-**
zimmer für einen einzelnen Herren.
Bismarckstr. 14, 1 Tr.

Logis für 1 jungen Mann.
Kasernenstraße 1, II.

Ein möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Friedrichstraße 7.

Ein junger Mann
kann noch gutes Logis erhalten.
Augustenstraße 2, unten.

Zu vermieten
ein **möbliertes Zimmer.**
Börjensstraße 24, 1 Tr. r.

Durch Verletzung des Marine-
Baumeisters Klamroth wird die
2. Etage,
Königsstraße 37a, zum 1. August
mischfrei. Näheres
Mathsapotheke.

Zu vermieten
zum 1. August 3-, 4- u. Grämige
Wohnungen mit abgeschl. Korridor
und 2 Bädern, Nordseite.
Lübben, verl. Börjensstr. 11.

Zu vermieten
Grämige **Wohnung** zum 1. Juli
an eine kleine Familie. Näheres
Lomndich, Ulmenstraße 5.

Segelboot,
5,5 m lang, zu verkaufen. Zu erst.
Ecke Markt- u. Mühlenstr., 3 Tr.

Ein Fahrrad
neuen Modells, 2 Monate gebraucht,
ist günstig zu verkaufen.
Offerten unter A. A. 10 an die
Expedition d. Bl.

Alte Fahrräder
wenn auch reparaturbedürftig, auch
einzelne Theile, werden zu kaufen ges.
Off. u. F. R. 5 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann,
Soldat gewesen, mit schöner Hand-
schrift, sucht **Beschäftigung**, gleich
viel welcher Art. Gesl. Offerten unter
J. G. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein anständiges **Mädchen** für den
Nachmittag.
Augustenstraße 4.

Auf sofort gesucht
eine **unmöblierte Stube**, womöglich
mit separatem Eingang für einen
alleinstehenden Mann. Offerten unter
50 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
zum sofortigen Antritt ein **Haus-**
mädchen, das waschen u. plätten kann.
Frau Kapitän-Lieutenant **Nieve**,
Victoriastraße 5, I.

Zwei kräftige
Spüljungen
per sofort gesucht.
F. Frau, Bierdepot, Roonstr. 1.

Gesucht
ein **Dienstmädchen.**
Göfexstraße 4, II. I.

Suche
noch ca. 50 Ctr.
beste weiße Kartoffeln
zu kaufen.
C. J. Arnoldt.

Verloren
in der Königsstr. eine **Stange** vom
Bierapparat mit Krahn. Abzugeben
gegen Belohnung Roonstraße 25.

Verloren
in der Göfexstr. ein **Portemonnaie**
mit **Fahrl.** Abzugeben gegen Be-
lohnung in der Exped. d. Bl.

Gefunden
eine **goldene Broche.**
Bohlen.
Marktstraße Nr. 9.

Gesucht
auf gleich ein **Gehülfe**, auf Pelz-
arbeit und Militärmützen geübt.
H. Lenzner.

Gesucht
ein schulf. **Mädchen** für den Nach-
mittag zur Wartung eines 3 1/2-jähr.
Knaben. Von wem? sagt die Exped.

Gesucht
auf sof. **Stundenmädchen** für den
ganzen Tag. Müllerstraße 2, II.

Stundenmädchen
gesucht auf sofort oder 15. d. Mts.
Wilhelmstraße 8, 2. Cr.

Gesucht
auf sofort ein **zweites Mädchen**,
weiches melken kann.
Landwirth **Fasf**, Bant.

Gesucht
auf sofort schulfreies **Mädchen** für
den Nachmittag.
Müllerstraße 14, II. r.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Vormittag.
Wilhelmstraße 5, pt.

Blühkörper
für **Saßglühlicht**,
prima Qualität, Stück Mt. 0,75, bei
B. Grashorn,
Wilhelmshaven, Knorrstr. 3,
Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 42.

Visitenkarten
in **Kauf- und Steindruck**
werden auf das Geschmacksvollste und
Billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei des Tagesblattes.
Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Jeder, selbst der wüthendste
Bahnschmerz wird augenblicklich ge-
lindert durch **Grass Wuffs** schmerz-
stillende weltberühmte Zahnwolle.
(Mit einem 20 procentigen Extract
aus Mutternelken imprägnirte Woll-
fäden.)
Geht zu haben à Rolle 35 Pfg. bei
Rich. Schumann, Drogeriehandlung.
Albert-Buchholz-Cognac
Garantirte Weindestillate.
Eigener Weinbau des Hauses.
Originalfüllungen der Kellereien in
den Marken:
Weiss Etikette * * * * Cbnt. Cmt.
die 1/2 Fl. zu Mk. 2, 2.50, 3, 4, 5, 6,
„ 1/2 „ „ 1,20, 1,45, 1,70, 2,20, 2,70, 3,20
Niederlage bei
P. F. A. Schumacher,
Roonstrasse 81.
Telephon 91.

Achtung!
Morgen **Donnerstag, den 10. d.,**
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
sämtlicher **Hausbesitzer** der **Ge-**
meinde Heppens bei C. Sade-
waller wegen Stellungnahme zu der
Privat-Wasserleitung. Um zahlreiches
Erscheinen wird gebeten.
Der Einberufer.

Krieger-
und
Kampfgenos-
senschafts-
Berein
Heppens.
Sonabend, den 12. Juni,
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Fekung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung über Bundesfest.
4. Besprechung über Geburtstag C.
K. H. des Großherzogs.
5. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Preisverzeichnis über prima
Gummiwaaren
berendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäts-Bazar Ph. Rümpfer.
Frankfurt a. M. 29.

Kegeleclub
Wilhelmshaven.
Heute **Donnerstag:**
Kegeln in Böke's Restaurant.
Der Präses.

Banter Frauenverein.
Nächste **Nächstunde**
Donnerstag, den 17. Juni.
Daran anschließend:
Vorstands-Sitzung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Der Vorstand.

Mit Gegenwärtigen beehre ich mich, einem hochverehrten Publikum
von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen,
daß mir von der

Kronen-Brauerei, Aurich
der **Alleinvertrieb** ihrer
hellen Biere nach Pilsener Art
und
dunklen Biere nach Münchener Art
übertragen ist.

Das Bier ist aus dem feinsten Malz und dem edelsten Hopfen gezogen,
unter strengster Beobachtung rein vergohren und frei von allen Conservirungs-
mitteln pp.

Das Bier der Kronen-Brauerei Aurich ist das, was Bier sein soll, Malz,
Hopfen, Hefe, Wasser mit Ausschluß aller Surrogate

Ich halte dasselbe in
Flaschen und Gebinden verschiedener Größen
auf Lager und empfehle dasselbe angelegentlichst.

J. FRANK,
Roonstraße 1.

Lustfahrt
nach
Wangeroo
Sonntag, den 13. d. M.,
mit dem Salondampfer „Nordfriesland“. Abfahrt von
Wilhelmshaven Morgens 6 Uhr 56 Min., Ankunft
in Wilhelmshaven Abends 10 Uhr 54 Min.
Preis des Retourbilletts ab Harle bis ins Dorf
Mt. 3.50.

Empfange in diesen Tagen eine **Schiffsladung**
prima
Schottische Auckohlen,
welche direkt vom Schiff zu Markt 34 frei vors Haus
abgebe. Gesl. Bestellungen erbeten.
Wilh. Rätthjen,
Kaiserstraße 68.

Gewinnliste.

Loos	Gew.	Loos	Gew.	Loos	Gew.
2960	1	1432	42	1405	83
282	2	768	43	1401	84
732	3	1226	44	545	85
2526	4	1470	45	605	86
2350	5	121	46	757	87
439	6	629	47	158	88
1314	7	470	48	2319	89
531	8	2775	49	1478	90
1035	9	2323	50	2781	91
298	10	933	51	1842	92
174	11	235	52	1652	93
2965	12	560	53	142	94
2503	13	2513	54	2169	95
2131	14	957	55	1173	96
2208	15	2666	56	499	97
244	16	2873	57	86	98
2733	17	189	58	476	99
1685	18	2167	59	2316	100
2879	19	1087	60	408	101
659	20	2332	61	2338	102
1215	21	2577	62	2428	103
1086	22	1176	63	2008	104
2388	23	2961	64	2062	105
2436	24	459	65	2236	106
2389	25	2741	66	754	107
3000	26	1501	67	1815	108
168	27	2754	68	2945	109
988	28	2834	69	2407	110
56	29	942	70	2742	111
1429	30	953	71	2290	112
2455	31	2901	72	1605	113
741	32	2832	73	2534	114
313	33	530	74	2550	115
1645	34	82	75	1441	116
1875	35	51	76	2009	117
2929	36	627	77	1937	118
1281	37	546	78	1550	119
2563	38	434	79	390	120
744	39	1338	80	926	121
2095	40	2263	81	2157	122
2512	41	279	82	639	123

Abonnements
für **Bäder und Karten** für
Einzelbäder sind nur in zu-
treffenden Badeanstalten erhält-
lich, dortselbst können auch die
Preise während der Badezeit ein-
gesehen werden.
Die Direktion
der Bade-Verwaltung.

Männer-Turn-
Verein „Jahn“
zu
Wilhelmshaven.
Außerordentliche
Haupt-Versammlung
am **Sonabend, den 12. Juni,**
8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Wahl von Delegirten zum Kreis-
Turnfest.
2. Verschiedenes.
Der Turnrath.

Der Vorstand.
Die gegen den Arbeiter **Karl**
Ostremba ausgesprochene Be-
leidigung nehme ich hiermit
zurück; ich halte denselben für einen
ehrlichen Menschen.
Frau **Christine Juug**,
Ostfriesenstraße 23.
Verlobungs-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Louise Conerus
Joan Fischel
Mariensiel. Düsselndorf
3. St. Kiel.
6. Juni 1897.

Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Ortman. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Der Kopfschmerz ist augenblicklich das Schlimmste, nicht wahr? Na, ich denke, wir werden ihn in die Flucht schlagen, wenn wir ihn energisch zu Leibe gehen. Sie verstehen ja genug von der Medizin, Düringhoffen, um zu wissen, daß an Kopfschmerzen glücklicherweise noch Niemand gestorben ist.“

„Sie sind sehr gültig, Herr Doktor,“ sagte der Kranke mit einem dankbaren Blick. „Und daß Sie selber sich wegen meines kleinen Unwohlseins hierher bemüht haben —“

„Ach, papperlapapp — erstens ist das meine Schuldigkeit, denn ich bin Arzt; zweitens muß ich doch wohl zu Ihnen gehen, wenn Sie nicht zu mir kommen können, und drittens — na, drittens ist es doch wohl etwas zu wenig gesagt, wenn Sie von einem kleinen Unwohlsein reden. Es hat Sie tüchtig gepackt, junger Freund, und dafür, daß ich rechtchaffen mit Ihnen zu thun habe, wird schon gesorgt sein.“

Valentin Düringhoffen nickte ein wenig mit dem Kopfe. „Ich weiß wohl, daß ich schwer krank bin, Herr Doktor,“ erwiderte er leise, „und es ist mir sogar, als ob Sie nicht sehr lange mit mir zu thun haben würden. Aber darüber kann man sich als Patient wohl täuschen, und deshalb — deshalb möchte ich Sie recht von Herzen bitten, mir ganz offen eine Frage zu beantworten. Ist meine Krankheit von der Art, daß ich mich darauf gefaßt machen muß, zu sterben?“

„Aber, Mann Gottes, was für eine Frage ist das? Da gehen Sie nun seit Monaten aus und ein in einem Hause, in welchem die ärztliche Kunst mindestens drei Mal an jedem Tage zu Schanden wird. Sie sehen, wie man Leute zu mir bringt, denen meiner Ueberzeugung nach besser die Sterbesakramente gegeben würden als eine Medizin, und die doch vier Wochen später gesund und frisch umherlaufen, und Sie sehen, daß man andere zu ihrer letzten Ruhe hinaus trägt, die ich zuverlässig gesund zu machen glaubte. Das Alles kann Ihren klugen Augen unabhinglich entgangen sein, und doch bringen Sie's übers Herz, mich durch eine solche Frage in Verlegenheit zu setzen.“

„Ich verlange keine Weissagung von Ihnen, Herr Doktor, aber es giebt doch wohl gewisse Vermuthungen, gewisse Anzeichen, Sie werden schon verstehen, wie ich das meine.“

„Und weshalb wünschen Sie durchaus zu wissen, was für Anzeichen ich bei Ihnen gefunden habe? Sind Sie nicht ein alleinstehender, unabhängiger Mensch, der weder Weib noch Kinder hat? Können Sie's nicht getrost der allwissenden und einzig allmächtigen Natur überlassen, über Ihr Schicksal zu entscheiden?“

„Sie meinen es gut, Herr Doktor! Aber wenn ich auch außer meiner Mutter und meinen Geschwistern keine Familie hinterlassen würde, in einem gewissen Sinne habe doch auch ich mein Haus zu bestellen. Und ich kann nicht wissen, wie lange mir der Verlauf meiner Krankheit noch Zeit lassen würde, das zu thun.“

Der kleine Doktor hustete und sah mit seinen hellen Augen dem Patienten ernst ins Gesicht.

„Sein Haus kann man immer bestellen, mein lieber Düringhoffen! Ich denke, wir werden über den Berg hinwegkommen; aber wenn es Ihnen eine Beruhigung gewährt, Ihre irdischen Angelegenheiten in guter Ordnung zu wissen, so thun Sie in Gottes Namen nach dieser Richtung hin heute noch, was Ihre Kräfte Ihnen gestatten.“

„Ich danke Ihnen,“ sagte Düringhoffen leise. Dann drehte er das Gesicht ein wenig gegen die Wand hin, und Doktor Giersberg stand auf.

„Ich werde Sorge tragen, daß so rasch wie möglich für Sie geschieht, was geschehen muß,“ meinte er. „In meine Anstalt darf ich Sie leider nicht aufnehmen; aber es soll Ihnen trotzdem an nichts fehlen. Ich schicke Ihnen meine beste Pflegerin, und gegen Abend bin ich selber wieder da. Auf Wiedersehen bis dahin — und Kopf oben, mein lieber junger Freund!“

Er beugte sich über den Kranken und legte ihm seine schöne, frauenhaft weiße Hand ein paar Sekunden lang auf die fieberheiße Stirn. Als er sich wieder aufrichtete und behutsam das Zimmer verließ, war sein Gesicht bis in die Schläfen hinauf dunkel geröthet, und seine Züge hatten einen noch grimmigeren Ausdruck als vorher, da er das große Thürschild mit dem Adler darüber erblickte.

XV.

Es war kein glücklicher Zufall, der den riesenhaften Vater Leubuscher gerade in diesem Moment auf der Schwelle seines an demselben Gange gelegenen Bureaus erscheinen ließ — um so weniger, als er sich in voller Amtsausstattung befand und das omniböse Altkleid reisefertig unter dem Arme trug. Wie wenn man ihn durch eine beleidigende Zumuthung gereizt hätte, wich der kleine Doktor zurück, da der Andere auf ihn zutrat und ihn mit seiner tiefen, dröhnenden Bassstimme anredete: „Sie sind der Arzt, nicht wahr, Herr? Na, es steht hoffentlich da drinnen nicht so schlimm, wie meine Frau es in ihrer leidigen Uebertreibungssucht ausanalt.“

„Was kümmert das Sie?“ schnaubte der Gefragte. „Haben Sie etwa in Ihren Akten einen rechtskräftigen Schuldtitel, um dessen Eintreibung Ihnen bange sein müßte — wie? Oder betrachten Sie mich halb und halb als einen Kollegen, weil auch ich von Berufs wegen die Leute unter die Erde bringe?“

Vater Leubuschers lebhaft gefärbtes Antlitz wurde zusehends um eine Schattirung dunkler.

„Warum nicht?“ gab er zurück. „Und wer weiß, wer von uns Beiden besser bestehen würde, wenn wir uns heute an einem gewissen Orte befänden, wo keine Klauen mehr gemacht werden! Mein Gewissen ist rein, Herr Doktor, und wenn Sie mit dem jungen Menschen da drinnen nicht schlimmer verfahren, als ich mit meinen Opfern, so will ich Ihnen in Gottes Namen sogar ihre Grobheit verzeihen.“

Doktor Giersberg maß den Niesen mit einem etwas verdächtigem Blick. „Haben Sie so viel Interesse an dem Kranken?“ sagte er in einem Ton, der schon um ein Geringes milder klingen würde. „Nun, es soll Ihnen nicht an Gelegenheit fehlen, es zu beweisen.“

„Nur heraus mit der Sprache, Herr Doktor! Sagen Sie mir nunmehr, wie es steht und was zu geschehen hat. So viel, als ein Vater für seinen Sohn thun würde, thue ich ohne Weiteres für diesen wackeren jungen Mann.“

Er öffnete die in das Wohnzimmer der Familie sich erde Thür und nötigte den kleinen Arzt durch eine Handbewegung, vor ihm einzutreten. Frau Leubuscher war nicht anwesend; aber Gräulein Helene, die am Fenster gestanden hatte, kam rasch auf den Doktor zu.

„Wie haben Sie ihn gefunden?“ fragte sie, und man hörte es am Klang ihrer Stimme, in wie großer Angst sie war.

„Seine Krankheit ist doch nicht gefährlich?“

„Thyphus!“ antwortete Dr. Giersberg kurz. „Und zwar allem Anschein nach in der schwersten Form. Vielleicht können Sie danach selber beurtheilen, ob es gefährlich ist oder nicht?“ Gräulein Helene stieß keinen Schrei aus, und sie wurde auch nicht ohnmächtig; aber die frischgestärkten Gardinen am Fenster waren nicht weicher als ihr Gesicht, und sie fuhr unwillkürlich mit der Hand nach dem Herzen. Vater Leubuscher bekam einen merkwürdigen Hustenanfall, und dann warf er mit einem Male seine Akten auf den Tisch, daß es klatschte, und daß die Blätter umherflogen.

„Das ist nun Gerechtigkeit!“ rief er, „das ist Gerechtigkeit! Diese gottverdammten Vampyre laufen heil und gesund in der Welt herum — und so einen muß es treffen — so einen! Herr Doktor, ist das Gerechtigkeit?“

„Fragen Sie das einen Anderen als mich!“ gab der Arzt zurück; aber der Blick, mit welchem er den Gerichtsbevollmächtigten dabei ansah, war gar nicht feindselig und grimmig. „Oder lassen Sie das Fragen lieber ganz; denn damit ist jetzt verzweifelt wenig gewonnen. Ich weiß nicht, ob der Patient durchkommen wird; aber es ist jedenfalls nur dann Hoffnung vorhanden, wenn ihm die beste und sorgfältigste Pflege zu theil wird. Es ist keine leichte Aufgabe, und außerdem ist noch Gefahr einer Anstechung vorhanden. Wahrscheinlich haben Sie keine Lust, das Alles auf sich zu nehmen — und wir werden ihn, sobald es sich thun läßt, in ein Krankenhaus bringen müssen — nicht wahr?“

„Nein, Vater, nein! Das darfst Du nicht zugeben,“ erklarte Helene rasch an Stelle des Gefragten. „Man wird ihn in keinem Krankenhaus besser versorgen können als bei uns, und ich weiß, daß er nicht gerne dahin gehen würde, unter lauter fremde Menschen. O, ich bitte Sie, Herr Doktor, lassen Sie ihn hier!“

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Hinsichtlich der Einstellung von Kadetten in der kaiserlichen Marine weisen die „B. P. N.“ darauf hin, daß die Marine bestrahlt ist, das Durchschnittsalter der neu eintretenden Jahrgänge soweit herabzudrücken, wie die erforderliche Vorbildung — Reife für Prima — es nur irgendwie zuläßt. Das Durchschnittsalter der einzelnen Jahrgänge betrug 1889—91 18 Jahre 5 Monate, 1895 18 Jahre 2 Monate, 1897 17 Jahre 10 1/2 Monate. Gesichtlich zieht also die Marine die in jüngerem Lebensalter eintretenden Aspiranten den älteren vor, auch wenn diese das Abiturientenexamen bestanden haben, denn gerade ein hoher Prozentsatz von Abiturienten erhöht das Durchschnittsalter in unerwünschter Maße. Eltern oder Erziehler von solchen jungen Leuten, welche die Seeoffizierslaufbahn einzuschlagen beabsichtigen, sollten sich daher vergegenwärtigen, daß es nicht im Interesse der Marine, aber ganz sicherlich auch nicht in dem des Aspiranten liegt, wenn dieser seinen Eintritt bis nach Ablegung des Abiturienten-Examens verschiebt. Die Abiturienten haben thätlich nicht den geringsten Vortheil vor jüngeren Aspiranten, sie verlieren nur 2 Dienjahre und stehen damit etwa 150—160 Stellen hinter dem Platz, den sie bei Eintritt mit dem Zeugniß der Reife für Prima eingenommen haben würden. Was aber bei einem verhältnismäßig kleinen Offizierskorps 150 Borderleute für die späteren Beförderungsverhältnisse bedeuten, bedarf keiner weiteren Ausführung. Weiterhin wird noch darauf hingewiesen, daß für die Aufnahmepflicht eine gewisse Fertigkeit in mündlichen Gebrauche der englischen und französischen Sprache verlangt wird. Die Kenntnisse im Englischen haben besonders bei den Gymnasialabiturienten stets viel zu wünschen übrig gelassen und wurden in diesem Jahre eine Anzahl Aspiranten aus diesem Grunde zurückgewiesen. Es kann den Aspiranten also nur dringend empfohlen werden, diesen Sprachen mehr Fleiß zuzuwenden und besonders die Conversation mehr zu pflegen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sever, 5. Juni. Der Rennverein für Sever und Jeberland wird sein diesjähriges Rennen nicht in Verbindung mit der Thierschau, sondern in Rücksicht auf das bereits am 14. Juli beginnende Schützenfest am 4. Juli abhalten. Herr Gutsbecker Daum auf dem Jeberischen Grashause hat wieder seine für den Zweck besonders geeigneten Gründe zur Verfügung gestellt. Der Rennverein ist bestrebt, auch dieses Rennen recht interessant zu gestalten, und hat für dasselbe folgende Reihenfolge festgesetzt: 1. Trabreiten für 2- und 3jährige Pferde, 2. Trabfahren für 4jährige und ältere Pferde, 3. Flagrennen, 4. Konfurrenzfahren für Zweispänner, 5. Trabreiten für 4jährige und ältere Pferde, 6. Trabfahren für 2- und 3jährige Pferde, 7. Hindernisrennen. Zum Flach- und Hindernisrennen werden Pferde jeglicher Abtammung zugelassen, während im übrigen nur speziell oldenburgische und ostfriesische Pferde starten können. Nach dem bereits eingelaufenen Anmeldungen zu schließen, dürfte die Theilnehmung in diesem Jahr recht groß werden. Hoffentlich wird die Witterung am 4. Juli nun auch ebenso günstig sein, wie beim oldenburgischen Trabrennen. — Hier sind augenblicklich viele Kinder an den Mairn erkrankt.

Oldenburg, 6. Juni. Oberhofmarschall Graf v. Dalwig ist auf seinem Gute vichtensfelde bei Kassel an Altersschwäche sanft und ruhig verstorben. Der Verstorbene leitete mit dem vereinigten Hofrath Köhler die Intendanturgeschäfte unseres Theaters. Aus dieser mit Hingebung und Glück geführten Thätigkeit ist er in hiesigen Kreisen überall bekannt und wurde außerordentlich geschätzt. Er war einer der wenigen Menschen von wirklich vornehmer Sinnesart, die gleichliebt dastanden bei Hoch und Niedrig. Unser Großherzog verliert in dem Dahingeshiedenen einen aufrichtigen Freund; seine Untergebenen gingen allezeit für ihn durchs Feuer.

Delmenhorst, 8. Juni. Die Großherzogliche Eisenbahndirektion hat sich in liebenswürdiger Weise bereit gefunden, am 1. Tage der 50jährigen Jubelfeier des Delmenhorster Schützenvereins, also Sonntag nach Pfingsten, Sonderzüge nach Bremen und Nordenham einzulegen. Eiferer fährt 12.10 Nachts von hier, letzterer hat Anschluß an den an Sonn- und Feiertagen um 12.04 von hier abfahrenden Spätzug nach Oldenburg. Es ist

dadurch den auswärtigen Festtheilnehmern Gelegenheit gegeben, ihren Aufenthalt in unserer Stadt, die im schönsten Festgewande prangen wird, möglichst lange auszudehnen, und nicht nur den historischen Festzug in voller Ruhe zu betrachten, sondern auch der Feier auf dem Schützenhofe, bis kurz vor Mitternacht, beiwohnen zu können.

Geestmünde, 4. Juni. Die Maul- und Klauenseuche ist leider durch einen Viehtransport über Hamburg hier eingeschleppt worden. Die Herren Gebrüder Casse in Düring hatten dort einen aus 23 Köpfen bestehenden Viehbestand gekauft und nach hier überführen lassen.

Lathen, 4. Juni. Der Sohn des Viehhändlers Bremer hier selbst ist beim Baden ertrunken.

Freckenhorst, 4. Juni. Dieser Tage starb hier in Folge einer Blutvergiftung ein Mädchen von 11 Jahren. Ein Insektenstich, dem man Anfangs keine Bedeutung beigelegt hatte, war die Ursache. Dergleichen traurige Fälle ereignen sich in der Regel nur, wenn das Insekt vorher auf einem bei der Hitze im Freien liegenden todten Thierleibe gefressen und gesaugt hat. Es kann nicht eindringlich genug gemahnt werden, jedes im Sommer draußen liegende todte Thier, sei es Säugethier oder Vogel, sofort mit Erde zu bedecken.

Vermischtes.

—* Ueber einen räthselhaften Vorgang wird aus Wirschkowitz berichtet: Kurz, ehe der Kaiser zur Pirische nach Wirschkowitz kam, entdeckte man, daß im Revier, wo der Kaiser pirischen sollte, gewildert wurde. Obgleich man eifrig Wache hielt, konnte man die Wilderer nicht fassen. Da, an einem Tage, in der Mittagsstunde, sah ein Holzarbeiter Görlig aus Dorfnowe zwei Personen mit einem Stück Wild laufen. Als sie sich verfolge sahen, warfen sie Wild und Flinten weg und liefen davon. Görlig will aber in den Wilddieben mit aller Bestimmtheit einen der drei Söhne und den Schwiegersohn des Gemeindevorstehers Strauß aus Wilhelmshaven erkannt haben. Dies gab er dem Amtsvorsteher in Wirschkowitz zu Protokoll. Während der Kaiserreise ruhte die Sache. Der Arbeiter Görlig gehörte mit zu denjenigen Kriegern die während der Kaiserreise in Wirschkowitz Wachtdienst leisteten. Sonntag Abend war der Dienst zu Ende, und Görlig ging nach Hause. Am vergangenen Mittwoch war er aber daselbst noch nicht angekommen. Auf eine Meldung der Frau hin wurde überall gesucht. Am Donnerstag fand man Görlig todt in der Brande, einem Weisflüßchen der Bartsch, und zwar so, daß man annehmen mußte, hier liege ein Verbrechen vor, denn der Leiche waren die Beine zusammengebunden und der Strick, mit dem dies geschehen, an einem Erlestrauch befestigt worden. Da man nun sofort einen bestimmten Verdacht hegte, wurden alle drei Söhne des Gemeindevorstehers Strauß und dessen Schwiegersohn verhaftet. Zwei der Verhafteten sollen nach der Sektion wieder auf freien Fuß gesetzt worden sein.

—* Breslau, 6. Juni. Ueber die Rosdziner Katastrophe wird noch gemeldet: Während der Katastrophe bewegte sich der Erdboden wie ein jumpfiger Morast, über den man schreitet. An dem Garten der Vereinschule ist die Klust 2 1/2 Meter breit. An den Bruchstellen haben sich durch die übereinandergeschobenen Erdmassen kleine Wälle gebildet. Rings um das Lazareth sieht man Risse. Es sieht aus, als stände dasselbe auf einer isolirten Erdscholle. Einen sonderbaren Anblick gewähren die Gartenzäume. Die gemauerten Pfeiler sind in mehrere Theile gespalten, während die Säune verbogen oder gebrochen sind. Einen besonders traurigen Anblick gewährt ein Eckhaus, das jeden Augenblick umzufallen oder einzustürzen droht. Alles ist daselbst ausgeräumt; durch die von Scheiben entblößten Fenster strahlt dem Beschauer kahle Wände entgegen, und hart am Rande eines windschiefen Balkongeländers stehen 2 Köpfe mit blühenden Blumen. — Eine das Gelände beherrschende Chauffee ist um 2 m eingesenken, während sie an einer anderen Stelle durch seitliche Pressungen spitz in die Höhe getrieben wurde. Ähnlich ist es in dem ganzen Gelände. Lange Frontmauern haben sich von den Brandmauern getrennt und zeigen Risse von 30 bis 35 cm Weite. Schornsteine hängen weit über die Dachkante und drohen jeden Augenblick herunterzufallen. Die Einwohner hat man einstweilen in Sälen und Schulen untergebracht, welche verstreut bleiben, außerdem in den von der Eisenbahnverwaltung zur Verfügung gestellten Gitterwagen.

—* Triest, 5. Juni. Punkt 6 Uhr früh begann heute das große Rad-Fahren von Meer zu Meer, von Triest nach Hamburg, das bisher größte tourensportliche Unternehmen von Herrenfahrern. Der erste Radfahrer ging von einer großen Menschenmenge begrüßt ab. Derselbe ist der Träger des Schreibens des Triester Magistrats an den Hamburger Senat und der Triester an die Hamburger Handelskammer.

—* Venedig, 6. Juni. In ganz Italien herrscht eine tropische Hitze. Die Temperatur variiert zwischen 32 und 38° Celsius.

—* An der Anhaltischen Bauschule zu Zerbst fanden am 5. und 6. v. Mts. Abgangsprüfungen vor der dazu bestellten Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Herrn Oberbaurath Januskowsky aus Dessau statt. Das Prüfungsergebnis war auch im Allgemeinen diesmal ein günstiges, da von 31 Kandidaten, welche zur mündlichen Reifepfprüfung gelangten, 28 mit gutem Erfolg bestanden.

Handel und Verkehr.

** Ems, 2. Juni. Dem heutigen Pfingstmarkt waren 118 Stück Hornvieh, 275 Schweine, 150 Schafe und Lämmer, sowie 20 Gänseflücheln zugeführt. Ferkel erzielten 10—17 Mk. Lämmer kosteten 5—10 Mk.

** Leer, 2. Juni. Pferdemarkt. Handel flott; Umsatz befriedigend. Auzuspferde erzielten 1100—1300 Mk., Arbeitspferde 850—1000 Mk., zweite Qualität 400—600 Mk., ältere Arbeitspferde 100—180 Mk., 1 1/2 bis 2 jährige Füllen kosteten 180—400 Mk., jüngere Füllen 100—150 Mk. Die Gesamtzutritt betrug 309 Pferde, 10 Füllen, 6 Schafe, 2 Kühe, 2 Schweine.

Litterarisches.

— Im Verlage der I. I. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist soeben der für die diesjährige Schiffsahrtssaison ausgegebene Donauführer unter dem Titel „Die Donau von Passau bis zum schwarzen Meere“ erschienen. Exemplare dieses geschmackvoll ausgestatteten Führers sind bei der Direction der I. I. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gratis erhältlich.

Verdingung.

Die Lieferung von 19 Wäschegerüsten, 2 Tischen, 4 Bänken und 1 Wand-schrank, sowie das Umarbeiten von 12 vorhandenen Gerüsten soll im Termin am **16. Juni d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr**, abgegeben werden. Angebote sind verschlossen und portofrei vorher einzusenden.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für je 2 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 2. Juni 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Die Lieferung von 239 eisernen Bettstellen soll im Termin am 18. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, abgegeben werden.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei vorher an die unterzeichnete Verwaltung einzusenden.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 3. Juni 1897.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Fahrplan

des **Kgl. Dampfers „Eckwarden“** zwischen **Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.** Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vorm.
„	10.10	„
„	2.00	Nachm.
„	3.20	„
„	5.10*	„
„	7.10	„
Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
„	10.50	„
„	2.40	Nachm.
„	4.20	„
„	5.50*	„
„	8.00	„

*) Fährt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1897.

Omnibusverbindung zwischen Eckwarderhörne u. Nordenham.

Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
„	10.50	„
„	4.05	Nachm.
In Nordenham	11.15	Vorm.
„	1.20	Nachm.
„	7.05	„
Von Nordenham	11.05	Vorm.
„	1.40	Nachm.
„	4.50	„
In Eckwarderhörne	2.15	Nachm.
„	4.15	„
„	7.50	„

Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Eckwarderhörne nach Loffens. Abfahrt Eckwarderhörne 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897. Dampfschiff „Union“.

Abfahrt von Nordenham 6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00*, 11.45*.

Ankunft in Geestemünde 7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45*, 12.30*.

Abfahrt von Geestemünde 4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.

Ankunft in Nordenham 5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.

*) Fällt an Sonntagen aus. *) Nur an Sonntagen.

Zwei zu 5 pCt. verzinsliche sichere Hypotheken in Beträgen von **2000 u. 1500 Mk.** zu cediren gesucht.

B. H. Böhrmann, Baugeschäft.

Die bis jetzt von dem Dekonom Herrn Laube innegehabte **Wohnung**, Börsestrassen-Ecke, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, sowie Kellergelaß, ist sofort oder später zu vermieten.

A. Bormann.

Laden auf gleich oder später preiswerth zu vermieten. **Johann Peyer.**

Zu vermieten

versehungshalber zum 1. Juni eine **Gochparterre**, sowie zum 1. August eine große 4räum. **Stagenwohnung.** **Wüllerstraße 23.**

Zu vermieten

2 Zimmer, Parterrestube u. Schlafstube, in der Nähe des neuen Hafens. **Fr. Krause, Augustenstr. 7.**

Großer Laden

mit Wohnung, an bester Lage, Roonstraße 14, gegenüber Kempels Hotel, worin bis jetzt ein Weißwaaren- resp. Aussteuergeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist auf sofort anderweitig zu vermieten. Näheres bei **J. H. Poppen, Königstr. 50.**

Zu vermieten

eine **möblierte Stube**, auf Wunsch mit voller Pension. **W. Albers, Altesstraße 6.**

Zu vermieten

auf sofort fein **möbl. Wohnung**, 2 oder auch 3 Zimmer. Roonstraße 85, 2. Et., **Rothes Schloß.**

Zu vermieten

versehungshalber zum 1. Juli oder später eine 5räum. **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten. Näheres **Müllerstraße 3, pt.**

Die von Herrn Kapitän z. S. Delrich z. St. benutzte

Wohnung,

Königstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Burshengelaß etc., ist zum 1. Oktober miethfrei. Näheres daselbst Kellerwohnung.

Zu vermieten

ein fein **möbliertes Zimmer** für einen Herrn. Zu erfragen **Bismarckstraße 6, Laden links.**

Von einer soliden deutschen Lebens-, Aussteuer- und Begräbniß-Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit werden in **Wilhelmshaven**, sowie im Landkreise gute, **leistungsfähige**

Agenten

gegen hohe Provisionsbezüge gesucht. Bewerber, welche sich einen realen Nebenberuf erwerben wollen, belieben ihre Adresse unter **N. 1338** an **Saafenstein & Vogler, A.-G., Hannover**, einzusenden.

Gesucht

auf sofort ein **zuverlässig. Knecht.** **E. Büttemeyer.**

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Kutscher.** **Dr. Herrmann.**

Ausser meiner allgemeinen Praxis behandle ich **Frauenkrankheiten** spezialistisch.

Impfungen

täglich. Sprechzeit: 8-10 Uhr Vormittags und 6-8 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen nur Vormittags.

Dr. Strömer, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 19 a.

Santalol (Gesetzl. geschützt.) (Perl. gel. Öl. saut. ost. Ind. rect.) heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung** etc. Preis à lacon M. 3,-

Einen Posten 13öllig trocken **Eichenholz** giebt wegen Räumung billigt ab **Schlange, Raffede.**

Entlaufen

ein **Jagdhund**, von Farbe gelb, nicht coupiert, hört auf den Namen „Hector“. Dem Wiederbringer eine Belohnung. **Fr. Meiß, Königstraße 54.**

Park-Haus.

Concert-Sängergesellschaft „Flora“.

20 Herren und Damen in **Bierländer Nationaltracht**, Mitglieder der **Oper des Hamburger Stadttheaters** unter Leitung des **Kapellmeisters S. Mansfeldt.**

Donnerstag, den 10. und Freitag, 11. Juni: **Grosses Lokal-Garten-Concert.**

Anfang 8 Uhr. **Entree an der Kasse 60 Pf.** Zum Vorverkauf bei den Herren **Gebrüder Ladewigs**, Roonstraße, Cigarrenhandlung **Arnold Busse**, Bismarckstraße, à 50 Pfg. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

„Mühlengarten“ Kopperhörn.

Heute Donnerstag, den 10. Juni: **Concert mit nachfolgendem Tanzfränzchen.** Es ladet ergebenst ein **D. Winter Wwe.**

Warum Weil haben sich Hengstenbergs „Anker“-Räder hier so schnell eingebürgert? diese Fahrräder aus dem besten Material hergestellt sind, äusserst leicht laufen, und die Vertretung hier in Händen eines früheren Mitarbeiters obiger Firma ist, wodurch den Käufern die **grösste Coulanz** und die grössten **Vortheile** geboten werden können, neben billigster Preisstellung. **Vertreter: Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.**

Warum Weil haben sich Hengstenbergs „Anker“-Räder hier so schnell eingebürgert? diese Fahrräder aus dem besten Material hergestellt sind, äusserst leicht laufen, und die Vertretung hier in Händen eines früheren Mitarbeiters obiger Firma ist, wodurch den Käufern die **grösste Coulanz** und die grössten **Vortheile** geboten werden können, neben billigster Preisstellung. **Vertreter: Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.**

Soeben angekommen Schiff „Johannes“, Kapit. Gehlen, mit einer Ladung **schottischer**

Nuss- und Stückkohlen.

Empfehle dieselben zu den niedrigst gestellten Tagespreisen. Bestellungen erbittet baldigt **E. Seeliger, Müllerstr. 2.**

Ein Versuch beweist dass trotz allen Nachahmungen das **echte Liebig'sche Back-Pulver u. Back-Mehl** seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte nur auf den Namen „Liebig“, u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften u. Meine & Liebig, Hannover.

Preiswerth zu empfehlen: **1893er franz. Rothwein** per Flasche 80 Pfg. **Deutscher Rothwein** per Flasche 60 Pfg. **Mosel-Wein** per Flasche 50-60 Pfg. **M. Athen,** Wein-Handlung, Königstraße 56. **Trockene buchene Sägespähne** giebt pro Centner mit 80 Pf. ab die **Raffeder Holzwaaren- und Pantinenfabrik.**

Trinkt Azia-Thee! **Grippeling's Azia-Thee** besitzt das feinste Aroma. **Grippeling's Java-Kaffee** hat den feinsten Geschmack. **Versand nach allen deutschen Plätzen** unter Nachnahme, bei 2 1/2 kg franco incl. Verpackung. **Azia-Thee** à Pfd. Mk. 1.60, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50 und höher. **Holländ. Röst-Kaffee** per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00. **Azia-Thee-Unternehmung, Grippeling & Co.** Emden (Ostfriesl.). Hauptgeschäft Amsterdam. Wiederverkäufer gesucht. **Zu vermieten** ein **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 oder 2 junge Herren. gesucht sofort oder später. Zu melden **Werkspieghaus.**

Verreist. **Frauenarzt Dr. Burckhardt, Bremen.**

Bier!

Freihl. v. Tucher'sches	16	Fl.	M.	3,00
Münchener Bürgerbräu	16	„	„	3,00
Dnkls. Kaiserbräu nach				
Münchener Art	28	„	„	3,00
Helles Kaiserbräu	36	„	„	3,00
Berliner Weisbier	20	„	„	3,00
Grüner Bier	15	„	„	3,00
Doppel-Braunbier	36	„	„	3,00
Hannoversches Malzbier	22	„	„	3,00
Englisch Porter	à	„	„	0,50
„ Pale Ale	à	„	„	0,50
Garzer Sauerbrunnen	20	„	„	3,00
Selter-Wasser	30	„	„	3,00

empfehlen **G. A. Pilling** **Kaiserstraße 69.**

Weserkies

in all. Sorten für Gartenwege, Beton oder Asphalt. **H. H. Röhrs,** Bremen, Hamburgerstraße 42.

Hühner garantiert italien., halbgebackene Mk. 1,20. **Bettfedern billigt.** **Johs. Sturm,** Geflügel- und Federn-Import, Gelsenkirchen.

Mittagstisch

finden Sie gut und billig für 50 Pf. im Bierthunnel „Zur Deutschen Flotte.“

Täglich Unterhaltung und **Vorträge** Abends.

„Adler“-Fahrräder

Ueber Allen! **Leicht, zuverlässig und geschwind!** **Bornehmste, erstklassige, muster-gültige Fahrradmarke** empfiehlt zu **billigen Preisen** **August Jacobs,** Wilhelmshaven.

Jetzt ist die rechte Zeit um **Wangen** zu vertilgen.

Wanzenod

à Fl. 50 Pf. und 100 Pf. von **Rich. Lehmann,** Bismarckstr. 15, hilft unbedingt sicher.

Ein Versuch beweist dass trotz allen Nachahmungen das **echte Liebig'sche Back-Pulver u. Back-Mehl** seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte nur auf den Namen „Liebig“, u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften u. Meine & Liebig, Hannover.

Preiswerth zu empfehlen: **1893er franz. Rothwein** per Flasche 80 Pfg. **Deutscher Rothwein** per Flasche 60 Pfg. **Mosel-Wein** per Flasche 50-60 Pfg. **M. Athen,** Wein-Handlung, Königstraße 56. **Trockene buchene Sägespähne** giebt pro Centner mit 80 Pf. ab die **Raffeder Holzwaaren- und Pantinenfabrik.**

M. Athen, Wein-Handlung, Königstraße 56. **Trockene buchene Sägespähne** giebt pro Centner mit 80 Pf. ab die **Raffeder Holzwaaren- und Pantinenfabrik.**

M. Athen, Wein-Handlung, Königstraße 56. **Trockene buchene Sägespähne** giebt pro Centner mit 80 Pf. ab die **Raffeder Holzwaaren- und Pantinenfabrik.**

M. Athen, Wein-Handlung, Königstraße 56. **Trockene buchene Sägespähne** giebt pro Centner mit 80 Pf. ab die **Raffeder Holzwaaren- und Pantinenfabrik.**